



VINCETTE

INFORMATIONSBLATT FÜR FACHKREISE



Hessische Erstaufnahmeeinrichtung
Giessen Außenstelle Limburg-Staffel

Eine Bilanz der medizinischen Versorgung



Von Dr. med. Thomas Schmitt

Facharzt für Allgemeinmedizin Sport-, Notfall- und Palliativmedizin, Zusatzbereich:
Reise-, Tauchmedizin, Gelbfieber-Impfstelle, Leitender Notarzt Kreis Limburg-Weilburg
Zertifiziertes Wundmanagement AWM

Als im Juli 2015, im Rahmen eines Katastropheneinsatzes,

der Landkreis Limburg-Weilburg vom Hessischen Innenministerium beauftragt wurde in Staffel auf dem Gelände der Buderus AG ein Camp für ca. 700 Asylsuchende über Nacht aufzubauen, die Menschen zu versorgen und medizinisch zu betreuen, ahnten wir, die RettungsassistentInnen und ÄrztInnen, nicht, auf welche Mammutaufgabe wir uns eingelassen hatten. Im Nachhinein war dies eine Aufgabe, die vielen von uns auf der einen Seite menschliches Leid, Schicksale, Grausamkeiten vor Augen geführt hat. Auf der anderen Seite wurde uns auch sehr viel Dankbarkeit entgegengebracht. Wir litten förmlich mit den Menschen mit. →

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

auf das St. Vincenz-Krankenhaus kamen mit der Errichtung von Erstaufnahmeeinrichtungen in Limburg, Weilburg, Diez und Aarbergen neue medizinische Aufgaben zu.

In der Anfangszeit engagierten sich auch Ärzte des St. Vincenz-Krankenhauses in den Aufnahmelagern. Von den dort tätigen Kollegen, vor allem von Dr. Schmitt im Limburger Camp, kamen viele Zuweisungen für alle Fachgebiete, insbesondere die Unfallchirurgie und die Gynäkologie. Außerhalb der Sprechstundenzeiten kamen die Patienten direkt als Notfall in die Zentrale Notaufnahme. Das St. Vincenz-Krankenhaus beteiligte sich auch an den vorgeschriebenen routinemäßigen Röntgenuntersuchungen.

Im ersten Halbjahr ab Juli 2015 wurden 183 Patienten stationär im St. Vincenz-Krankenhaus versorgt, darunter auch solche mit Tropenkrankheiten wie Malaria, einige Patienten mit Tuberkulose, viele mit noch unbehandelte Frakturen, die während der Flucht nicht versorgt worden waren. Dabei waren arabische und persische Sprachkenntnisse der im St. Vincenz-Krankenhaus tätigen Mediziner ein Vorteil.

Das St. Vincenz-Krankenhaus hat alles daran gesetzt, dem Versorgungsauftrag für alle Menschen in der Region unabhängig von ihrer Herkunft gerecht zu werden. Darüberhinaus war es eine gute Erfahrung, so eng und unbürokratisch mit allen Beteiligten zusammenzuarbeiten – dafür möchten wir Ihnen allen herzlich danken.

Dr. Thomas Heß

Ärztlicher Direktor
St. Vincenz-Krankenhaus Limburg



VINCETTE

Eine Bilanz der medizinischen Versorgung ...



⇒ **Mein anfängliches Schlüsselerlebnis** war ein 19-jähriger junger Mann aus Somalia, welcher auf der Flucht über das Mittelmeer Vater und Mutter verloren hatte. Beide waren auf hoher See ertrunken. Der junge Mann brach sich dann beim Ausschiffen in Italien das Sprunggelenk und wurde ohne medizinische Versorgung in einen Zug nach Deutschland gesetzt. Ihm wurde dann gesagt, dass das Sprunggelenk in Deutschland versorgt werden müsste, was schließlich dann im St. Vincenz-Krankenhaus in Limburg geschah. Meine erste Einweisung vom Camp aus.

Im Juli 2015 begannen wir die medizinische Versorgung in einem Sanitätszelt, welches uns von den Sanitätszügen des Landkreises zur Verfügung gestellt wurde. Dort standen uns vier Liegen zur Verfügung, getrennt durch spanische Wände. Das Verbrauchsmaterial wurde die ersten vier Wochen durch die Sanitätszüge gestellt. Nach und nach begann uns die Lindenapotheke in Hadamar mit Medikamenten zu versorgen. Auch das Verbrauchsmaterial wurde von dieser Apotheke geliefert. Die Apothekerin, Beate Schmitt, überwachte die Ausgabe der Medikamente, die Dokumentation des Verbrauchs und dessen Nachbestellung. Die Hygiene im Camp (Waschcontainer, Toiletten etc.) und auch die der medizinischen Versorgungseinheit wurde bzw. wird noch vom Gesundheitsamt vertreten durch Irmela Henrich kontrolliert. Auch erfolgten Hygieneschulungen durch Irmela Henrich vor Ort. Das medizinische Personal wurde die ersten drei Monate durch das DRK Limburg in Kooperation mit dem DRK Weilburg gestellt. Nachdem in Weilburg eine zweite Hessische Erstaufnahme für Flüchtlinge eröffnet wurde, führte das DRK Limburg unter der Leitung von Ulrich Schreiner und Meik Flügel die Organisation der medizinischen Versorgungseinheit im Camp Staffel in alleiniger Regie fort. Klaus Lanio, mein Kollege und Kreisverbandsarzt des DRK Limburg, organisierte die Verbindungen und die Kommunikation zu

den Behörden. Kreisbrandinspektor Georg Hauch übergab, nachdem er als verantwortlicher Chef diese Erstaufnahmeeinrichtung aufgebaut hatte, die Leitungsposition in die Hände des Regierungspräsidium Giessen. Ohne sein Engagement, seine vielen, vielen Überstunden und sein Organisationstalent wäre die medizinische Versorgungseinheit nicht so schnell in Funktion gekommen.

Danke!

Mittlerweile konnten wir unsere medizinischen Behandlungen in fünf optimal ausgestatteten Containern fortführen. Eine Computeranlage mit Compumed M1 hatte uns die Firma Mathol kostenlos zur Verfügung gestellt, sodass uns innerhalb von zwei Monaten eine voll funktionsfähige, optimal ausgestattete, Allgemeinarztpraxis zur Verfügung stand.

Das DRK Limburg leistete Großartiges. Im Schichtdienst waren ständig zwei RettungssanitäterInnen und -assistentInnen vor Ort. Dies zu organisieren war eine mächtige Aufgabe und wurde durch Meik Flügel genial durchgeführt. Fasziniert hat mich das Engagement und der liebevolle Umgang mit den so geschundenen Flüchtlingen seitens der DRK MitarbeiterInnen.

Insgesamt hatten sich 13 Ärzte sowohl aus dem ambulanten Bereich (Dr. Hecking Staffel, Fr. Dr. Klein Elz, Fr. Dr. Führung Diez, Fr. Dr. Corami Diez, Dr. Valeske Frickhofen, Klaus Lanio Waldbrunn, Dr. Schmitt Waldbrunn) wie auch aus dem stationären Bereich (Nicolaus Erichson, Dr. Faramarzi beide St. Vincenz Limburg, Fr. Dr. Faramarzi Klinikum Offenbach, Katharina Schmitt Neurologische Klinik Braunfels, Oberarzt Dr. Georg Fröhlich Intensivmedizin HSK Wiesbaden) zur Verfügung gestellt.

Sehr engagiert hat uns auch mein hochgeschätzter ehemaliger leitender Oberarzt Dr. Eberhard Fischer und der



mittlerweile pensionierte leitende Oberarzt der Unfallchirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses Limburg, Dr. Said Al-Butmeh unterstützt. Die Zusammenarbeit mit den umgebenden Kliniken und Ärzten und Zahnärzten funktionierte reibungslos. Oft wurden zusätzliche Sprechstunden für unsere Flüchtlinge eingerichtet, Überstunden gemacht.

Nie stießen wir auf Ablehnung

Unser Hauptpartner war und ist das St. Vincenz-Krankenhaus Limburg. Wir hätten fast eine Standleitung in die Notaufnahme einrichten lassen können.

Dort hatte man immer ein „Ohr“ für unsere Anliegen. Und wenn es einmal Probleme bzw. Problemfälle gab, wurden sie durch den dortigen leitenden Arzt der Zentralen Notaufnahme Dr. Peter Sahmer kompetent und unkompliziert gelöst. Ganz besonders betonen möchte ich die Zusammenarbeit mit der Gynäkologie des St. Vincenz-Krankenhauses. Insgesamt 27 Frauen aus unserem Camp entbanden dort. Dort hatte man immer Verständnis mit unserer Situation in der Erstaufnahmeeinrichtung Staffel. Ganz gleich bei Fragen der Weiterbehandlung, der medikamentösen Behandlung etc. Kompetenz und Hilfe, wurden hier groß geschrieben. Große Hilfe erhielten wir auch seitens der Vitos Klinik Hadamar. Viele Flüchtlinge benötigten psychiatrische Behandlung bzw. Hilfe. Vitos Hadamar war dabei stets ein kompetenter und hilfsbereiter Ansprechpartner und richtete sogar eine multikulturelle Ambulanz für die ambulante Behandlung ausgestattet mit TherapeutInnen, Dolmetschern etc. ein.

Da wir im Camp immer einen voll ausgestatteten Rettungswagen zur Verfügung hatten, benötigten wir zur Versorgung der Flüchtlinge nicht den Rettungsdienst des Landkreises. Alle Transporte z.B. nach Giessen, Wiesbaden, Vitos Hadamar oder zum St. Vincenz-Krankenhaus Limburg

wurden durch uns organisiert und somit wurde der Landkreis Limburg-Weilburg massiv entlastet. Insgesamt hatten wir bis zum 02. Mai 2016 exakt 18.176 Behandlungen. Im Prinzip unterschieden sich die Krankheitsbilder nicht von einer Allgemeinarztpraxis in Deutschland: wir behandelten vom Herzinfarkt über Pneumonie bis hin zur Tumorerkrankung. Insgesamt 14 Tuberkulosen alle relativ unkompliziert und nicht infektiös, wurden im St. Vincenz-Krankenhaus behandelt. Sieben PatientInnen aus Eritrea litten an Malaria tertiana, zwei Patienten an Malaria tropica mit den typischen klinischen Bildern. Nach stationärer Behandlung im St. Vincenz bzw. im Missionsärztlichen Hospital in Würzburg waren alle geheilt. Sehr viele Depressionen mussten in Hadamar behandelt werden, ambulant wie stationär.

Große Probleme machte uns die Verfügbarkeit von Impfstoff. Polio-Kombinationsimpfstoff war selten lieferbar. Da wir einige Flüchtlinge aus Pakistan hatten und dort zurzeit Polioepidemien grassieren, war es wichtig viele Schutzimpfungen mit Polioimpfstoff durchzuführen. Insgesamt impften wir 10.781 Dosen. Die Gabe der Impfstoffe richtete sich nach den Vorgaben der Stiko. Für Kinder die 6-fach Impfung in Kombination mit Pneumokokkenimpfstoff und anschließend die Gabe von Masern-Mumps-Röteln Impfstoff. Erwachsene wurden geimpft mit Boostrix polio oder Repevax (tetanus-Diphtherie-pertussis-Polio) und Masern-Mumps-Röteln.

Ein anfängliches Problem, die Verständigung, wurde nach etwa vier Wochen durch das Regierungspräsidium gelöst indem uns Dolmetscher für die Sprachen: „Dari (Afghanistan), Paschtu (Afghanistan), Kurdisch (Irak, Türkei), Farsi (Iran), Arabisch (Syrien, Irak), Albanisch (Albanien) zur Seite gestellt wurden. Diese waren während der Sprechstundenzeiten, also während des ganzen Tages und bei Impfaktionen immer vor Ort. In den ersten vier Wochen des Camps halfen nur Englisch, der Google Übersetzer vom Smartphone und die Hände zum Überwinden der Sprachbarrieren.

Seit einem Jahr besteht nun das Camp Staffel. Viele Menschen sind gekommen und gegangen. Viele Schicksale, viele schreckliche Schilderungen von Massakern, von Hinrichtungen, von Vergewaltigungen auch von Misshandlungen durch europäische Staaten wie Polizisten aus Ungarn, Mazedonien etc., von Ermordungen von Kindern, damit die Eltern die Verstecke von politischen Gegnern verraten haben wir mitbekommen und verarbeiten müssen. Manch schlaflose Nacht und viel Kraft hat uns das gekostet, aber auch viel Freude und Kraft wurde uns geschenkt durch die Flüchtlinge. Wer einmal so intensiv wie wir alle mit Menschen aus Syrien, Irak, Afghanistan, Eritrea, Sudan etc. gearbeitet hat, vergisst dies nie und wird resistenter gegen Stammtisch, AfD-Parolen und schrillen Tönen aus dem Süden von Deutschland. ■

NEUSTART

Praxiszentrum
für Chirurgie

am St. Vincenz-Krankenhaus Diez



Seit April nehmen Dr. Markus Brauckmann und Dr. Andreas Hensel ihre Tätigkeit am Praxiszentrum für Chirurgie in Diez auf. Beide Ärzte sind erfahrene und breit ausgebildete Chirurgen, die zudem diverse Spezialisierungen aufweisen können.

Durch die Bündelung ihrer jeweiligen Expertisen können die beiden Mediziner ihren Patienten ein breites Diagnose- und Therapiespektrum anbieten: Spezialsprechstunden für Leisten- und Bauchwandbrüche, Schilddrüse sowie den Enddarm werden gleich zur Eröffnung etabliert. Sowohl Dr. Brauckmann, als auch Dr. Hensel haben eine breite Basis in der Allgemeinchirurgie und sind zum Beispiel Inhaber des Qualitätssiegels in der Hernienchirurgie. Zudem sind beide Mediziner in der Gesetzlichen Qualitätssicherung Hessen im Bereich Gallenblasenoperationen tätig. Darüber hinaus verfügen sie über ergänzende Qualifikationen in der Viszeralmedizin bzw. in der Unfallchirurgie.

Dr. Hensels Spezialität ist die Koloproktologie, Dr. Brauckmann erhält die Zulassung als Durchgangsarzt und sichert damit die Standortversorgung bei Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen. Im Rahmen des Schwerverletztenverfahrens der BG können Unfallverletzte primärvorsorgt und entsprechend vorbereitet an die Limburger Klinik weitergeleitet werden.

KONTAKT:

MVZ Chirurgie

Adelheidstr. 2, 65582 Diez

T: 0 64 32.9205-0, Fax: 0 64 32.9205-10, Mail: chirurgie@mvz-diez.de



NEUSTART

Neue Praxis
für Gefäßchirurgieam Gesundheitszentrum
St. Anna in Hadamar

In den letzten Jahren ist es zu einer stetigen Zunahme von Erkrankungen sowohl der Schlagadern als auch der Venen gekommen.

Dazu bietet Dr. Sabine Neuß, Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie, seit April in ihrer neuen Praxis im Gesundheitszentrum St. Anna in Hadamar ein umfassendes Spektrum diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten an. Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen und ein reger interdisziplinärer Austausch sind Dr. Neuß sehr wichtig, um für die oft vielfach erkrankten Patienten ein möglichst optimales Behandlungskonzept zu entwickeln.

KONTAKT:

MVZ Chirurgie – Praxis für Gefäßchirurgie

Franz-Gensler-Strasse 7 – 9, 65589 Hadamar

T: 0 64 33.87 62 40, Fax: 0 64 33.87 62 47

Mail: mvz-chirurgie@mvz-hadamar.de



Veranstaltungen in Limburg:

FOCUS ORTHOPÄDIE

Schmerz und Fehlstellung des Fußes
Einlagen oder Operieren?

Mittwoch, 22. Juni 2016, 18:30 Uhr

Referent: Dr. Christian Barnikel

Oberarzt Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie



VERANSTALTUNGSORT:

Die Veranstaltung findet im **Kleinen Saal der Josef-Kohlmaier-Halle (Stadthalle) in Limburg** statt, der Besuch ist gebührenfrei.

Veranstaltungen in Diez:

Thrombosetag
– VORTRÄGE –

Samstag, 18. Juni 2016

10:00 – 13:00 Uhr

im Konferenzraum des
St. Vincenz-Krankenhauses in Diez

Referenten: Dr. Reimund Prokein

Leiter der Sektion Angiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Limburg

Thomas Broszey

Leitender Oberarzt Gefäßchirurgie, St. Vincenz-Krankenhaus Limburg

Dialog in Diez – Medizin vor Ort

Knoten in der Schilddrüse
Was rät der Chirurg

Donnerstag, 16. Juni 2016, 18.00 Uhr

Referent: Dr. med. Thomas Lehmann

Chefarzt Chirurgie

Minimalinvasive Techniken
in Unfallchirurgie und Orthopädie

Dienstag, 5. Juli 2016, 18.00 Uhr

Referent: Norman Müller

Leitender Oberarzt Chirurgie

VERANSTALTUNGSORT:

Alle Veranstaltungen finden im **Konferenzraum (EG) des St. Vincenz-Krankenhauses in Diez** statt, der Besuch ist gebührenfrei.

IMPRESSUM

Herausgeber: Krankenhausgesellschaft St. Vincenz mbH, Auf dem Schafsberg, 65549 Limburg
T: 0 64 31. 292-0, Mail: info@st-vincenz.de, www.st-vincenz.de

Layout: SIDESIGNMENT, Köln Fotos: SIDESIGNMENT, Fotolia.de, Fotostudio Baumann, Dr. Thomas Schmitt

